



**Europa-Universität Viadrina**  
Große Scharrnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)

An die Präsidentin  
Frau Prof. Dr. von Blumenthal  
- im Hause -

Personalrat für das  
wissenschaftliche Personal

Tel +49 (0) 335 55 34-4301  
Fax +49 (0) 335 55 34-74301  
personalrat-wiss@europa-uni.de

Frankfurt (Oder), 12.01.2021

## **Offener Brief zur Lage von WiMIs mit Care-Aufgaben**

Sehr geehrte Frau Präsidentin Prof. Dr. von Blumenthal,

schon vor der Verschärfung der Eindämmungsmaßnahmen am 16. Dezember sahen sich wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen mit Kindern vor der Herausforderung, ihre Familien- und Betreuungsaufgaben mit ihren Dienstverpflichtungen trotz geschlossener Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen zu vereinbaren. Die hohen Infektionszahlen hatten bereits vor dem „strengen Lockdown“ zu Schließungen geführt, die in der Menge nicht mehr als ‚vereinzelt‘ verstanden werden können. Seit dem 16.12.2020 trifft dies nun de facto alle Mitarbeiter\*innen mit Familienarbeit.

Die aktuelle Situation ist für alle wissenschaftlich Mitarbeitenden unserer Universität belastend, problematisch ist sie insbesondere für die befristet beschäftigten Kolleg\*innen. Neben dem Druck der gegenwärtigen Lage stehen diese Kolleg\*innen auch unter dem Druck eines heranrückenden Projektendes bzw. des Ablaufs der nach WissZeitVG vorgesehenen Jahre zur Qualifikation. Unter diesen Umständen sind die arbeitsvertraglich geschuldeten Leistungen nur schwer zu erbringen. Für wissenschaftlich Mitarbeitende mit Kindern und/oder Pflegeaufgaben ist die derzeitige Situation noch schwieriger. Wechselnde Kontaktregelungen und Testprotokolle bedeuten für wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen mit Pflegeaufgaben zunehmende Herausforderungen. Da die Schließung der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen angesichts der Kontaktbeschränkungen nicht kompensiert werden können, müssen wir davon ausgehen, dass die realen Arbeitszeiten insbesondere bei Eltern von Kleinkindern auf den späten Abend oder den frühen Morgen verlegt werden.

Der Umstieg auf mobiles Arbeiten löst den eigentlichen Konflikt zwischen Beruf und Familie nicht auf. Darüber hinaus verändert das mobile Arbeiten die Arbeitsweise. Wir stellen fest, dass sich die Zahl der Arbeitstreffen häufig erhöht, Arbeitsstände sehr viel kommunikationsintensiver mitgeteilt werden und oft kurzfristig übermittelt werden müssen. Da das Tätigkeitsprofil der wissenschaftlich Mitarbeitenden stark aufgabenorientiert ist, müssen zahlreiche Tätigkeiten (Seminarvorbereitung, Begutachtung, Studierendenbetreuung, Lehrstuhladministration etc.) zeitnah und unabhängig von Arbeitsüberlastungen erledigt werden – häufig zum Nachteil der eigenen Forschung.

Mangels Zeiterfassung der Arbeit des wissenschaftlichen Personals wird ständige Erreichbarkeit oftmals erwartet.

Wir schreiben Ihnen, um auf die Situation der befristet beschäftigten Kolleg\*innen mit Care-Arbeit hinzuweisen und wünschen uns Maßnahmen zu ihrer Entlastung. Sonderurlaubstage und unbezahlter Urlaub sind für Mitarbeiter\*innen mit Lehraufgaben und Forschungsprojekten mit entsprechenden Arbeitsfristen nur bedingt nützlich und überdies wenig praktikabel. Eine aktive Unterstützung der Mitarbeiter\*innen leisten sie nicht. Dabei stellen sich gerade in einem hochkompetitiven System wie dem der wissenschaftlichen Qualifikation deutliche Ungleichheitseffekte ein, die Menschen mit Care-Arbeit strukturell und andauernd benachteiligen. Nach unserem Wissen haben viele dieser Mitarbeiter\*innen 2020 für Betreuungs- und Ausbildungsleistungen Erholungsurlaub einsetzen müssen.

Wir fordern Sie daher auf, Möglichkeiten einer aktiven Förderung zu eruieren, damit sich die strukturelle Benachteiligung pandemiebedingt nicht noch weiter verschärft. Unterschiedliche Forschungsprofile und Arbeitssituationen der Kolleg\*innen verlangen verschiedene Maßnahmen der Unterstützung. Die Einrichtung von WHK-Stellen, Flexibilisierung der Urlaubsregelungen oder spezifische Mentoring-Angebote sind einige Möglichkeiten, diese Mitarbeiter\*innen bei ihrer wissenschaftlichen Qualifikation zu unterstützen. Diese und andere Maßnahmen möchten wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für 2021.

Nadine Arnold  
Familienbeauftragte

Christian Dietrich  
Vorsitzender des wissenschaftlichen Personalrats

Hans-Jürgen Hertz-Eichenrode  
Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Katja Kraft  
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte